



Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringergeld 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr** für den folgenden Tag. Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuwo.

Deutscher Reichstag.

Der Präsident von Lessow eröffnet die 12. Sitzung des deutschen Reichstags am Dienstag, den 6. Juni, um 1 1/2 Uhr, mit verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen. Der Präsident giebt u. a. dem Hause Kenntniß von der überaus secundären Aufnahme, welche der Gesamt-Vorstand gelegentlich der Eröffnungs-Feierlichkeiten der Gotthardbahn seitens der Behörden und der Bevölkerung diesseits wie jenseit der Alpen gefunden hat und spricht die Hoffnung aus, daß das stolze Eisenbahn-Unternehmen allen dabei beteiligten Staaten, namentlich aber unserm theuren Vaterlande zum Segen gereichen werde. Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Veränderung des Zolltariffgesetzes vom 15. Juli 1879. An der Generaldiscussioin beteiligen sich die Abgg. Febr. v. Heermann, Rogann (Landberg), v. Kardoff und der Director im Reichsausschuß v. Burgard. Bei der Specialdiscussioin wird § 1 angenommen. Bei § 2 lehnte das Haus die meisten der einzelnen Punkte der Regierungsvorlage ab, und zwar erfolgte das ablehnende Verum leblich durch den Antrag, daß Centrum und Rechte anfänglich schwach befezt sind, während die Linke fast vollständig auf dem Plage erschienen ist. — Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen treten ganz eigenbüthige Erscheinungen zu Tage. Die Linke nachdem sie wahrgenommen, daß das Centrum und die Rechte heute schwächer als sie vertreten ist, lehnte alle ferneren Positionen ab und die Antragsteller ziehen nicht all-in ihre Anträge zurück, sondern sie und nach ihnen eine ganze Reihe von Abgeordneten verzichten bei solcher Lage im Laufe aufs Wort, eine andere Einschreibung der dritten Lesung vorbehalten. Einen eigenbüthigen Eindruck machte es auch, den Abg. Braun wiederum bei der Position König für die „Donigstlichen essenden Kinder“ eintreten zu sehen. Es ist kaum glaublich, daß derartige Fehlerthunhildchen noch im Parlament zur Ausführung gelangen. Ein Vertagungsantrag wird um 5 Uhr abgelehnt, da die Linke die Gelegenheit nicht entgehen lassen will, das Gesetz in zweiter Beratung durch ihre zufällige Majorität im Hause zu Fall zu bringen. Endlich wird um 5 1/2 Uhr ein Antrag auf Vertagung der Sitzung angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr, Schluß 6 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 6. Juni. Dem heute früh ausgegebenen Bulletin zufolge befindet sich Se. k. Hoheit der Prinz Karl frei von Schmerzen und hat mit Unterbrechungen geschlafen. Fieber ist nicht eingetreten, der Kräftezustand ist befriedigend, auch einiger Appetit vorhanden. Für heute Abend ist die Ueberfiedelung nach dem Palais am Friedrichsplatz in Aussicht genommen.
Kassel, 6. Juni. Prinz Karl ist heute Nachmittag in seinem Bette von dem Hotel nach dem Palais am Friedrichsplatz gebracht worden.
Wien, 6. Juni. Die Wiener Zeitung veröffentlicht die Ernennung von Kallays zum gemeinsamen Finanzminister, ferner ein Handschreiben des Kaisers an den bisherigen Reichsfinanzminister v. Slavov, in welchem derselbe seine volle Anerkennung für die von ihm geleisteten Dienste ausspricht und ihm das Großkreuz des St. Stefansordens verleiht.
Wetz, 5. Juni. Im Unterhause beantragte Hefly, dem Beleid des Hauses über den großen Verlust, welchen Italien und die Menschheit durch den Tod Garibaldis erlitten, protokolllärlich Ausdruck zu geben. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.
London, 5. Juni. Bei der Tauffeier in Potsdam wird sich die Königin wahrscheinlich durch den Prinzen von Wales vertreten lassen. — Auf dem Kriegsschiffe „Swisture“ barft am Mittwoch auf der Höhe von Madeira eine der neuen 15 pündigen Hinterladungskanonen, wo-

durch ein Artillerist sofort getödtet, vier jedoch verwundet worden, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. — Arabi Pascha erklärte in einer Unterredung mit dem Korrespondenten des Standard in Kairo: Meine Anhänger und ich kümmern uns wenig um die Verprechungen und Drohungen Frankreichs und Englands. Wir sind bereit, die mit friedlichen Absichten zu uns Kommenden in gleichem Geiste zu empfangen, denjenigen aber, welche mit dem Schwerte sprechen, werden wir mit dem Schwerte antworten. Wir werden eine europäische Aggression mit aller Macht zurückweisen, und da wir auf den Schutz Gottes und den Beifall des Sultans, dessen Willen wir gehorjam erfüllt haben, bauen, haben wir uns nichts vorzuwerfen und fühlen uns des Triumphes unserer Sache gewiß.

London, 5. Juni. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Alexandrien den 5. d. gemeldet wird, ist dort die Ansicht verbreitet, daß die Befehle des Sultans, die Fortifikationsarbeiten einzustellen, zu spät eintreffen werden, da der Bau der Erdwerke und die Armirung des Hafens mit Batterien beendet erscheinen.

London, 6. Juni. Das Unterhaus nahm den Artikel 1 der irischen Zwangsbill mit 227 gegen 39 Stimmen und den Artikel 2 ohne besondere Abstimmung an und vertagte sich sodann auf heute. — Die Times bringt einen Artikel, in welchem sie empfiehlt, England solle in den internationalen Unterhandlungen betreffs Egyptens die Führung übernehmen, weil die dortigen Interessen Englands größer seien, als die irgend eines anderen Staates.

St. Petersburg, 6. Juni. Da die Pforte beantragt hat, die Berufung der Konferenz zu suspendiren, bis das Resultat der Mission Derwisch Paschas vorliege, hat sie sich zugleich, wie man hier annimmt, mit jeder Macht einzeln verständigt, daß falls letztere scheitern sollte, die Mächte zu der Konferenz zusammenzutreten könnten, da die Zustimmung derselben zu der Konferenz bereits gegeben sei.

Russische Kaufleute in Moskau haben eine Petition an den Finanzminister gerichtet, in welcher sie um Erhöhung des Importzollses für Kammwollwaren ersuchen behufs Hebung der russischen Schatzkucht.

Bern, 6. Juni. Der Nationalrath beschloß mit 63 gegen 20 Stimmen auf den Antrag Morel's folgende Resolution: Der Nationalrath bringt im Namen des Schweizervolks dem Andenken Garibaldis seine Huldigung dar und schließt sich der Trauer an, in welche der Tod dieses großen Patrioten Italien verlegt.

Belgrad, 5. Juni, Abends. Die Mitglieder der radikalen Partei der Stupichina wurden heute Nachmittag in einer dreistündigen Audienz vom Könige sehr wohlwollend empfangen. Man hofft allgemein, daß die Radikalen, welchen einige kleine Konzessionen gemacht werden, nunmehr die Arbeiten der Stupichina nicht mehr hemmen werden. Morgen findet wahrscheinlich die erste Sitzung statt.

Rom, 6. Juni. Die amtliche Zeitung meldet, daß Se. königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen den König Humbert zur

Uebernahme einer Paterstelle bei seinem neugeborenen Sohne eingeladen und daß der König die Einladung zu der am 11. Juni stattfindenden Taufe angenommen hat. — Der Papst empfang gestern die Großfürstin Bladimir und deren Bruder. — Wie die Italie glaubt, dürfte das nächste Konfistorium bis Mitte Juli verschoben werden.

Rom, 5. Juni. Der Tag der Feuerbestattung der Leiche Garibaldis ist noch nicht offiziell festgesetzt. Die Vertreter der Regierung, des Senates, der Kammer und der Stadt Rom werden voraussichtlich morgen nach Caprera abreisen. Der Maire von Rom hat um den Degen Garibaldis gebeten, um denselben auf dem Kapitele aufzubewahren.

Konstantinopel, 5. Juni. Die Pforte verhandte gestern eine Circulärnote, in welcher sie das Konferenzproject ablehnt.

Konstantinopel, 6. Juni. Entgegen früheren Mittheilungen wird wiederholt konstatirt, daß Serer Pascha nicht als Kommissar nach Egypten gehen werde.

Kairo, 5. Juni. Wie das Reuter'sche Bureau meldet, hat Arabi Bey auf die Befehle des Scheive, die Befestigungsarbeiten einzustellen, erwidert, es seien nur notwendige Vorbereitungen, die er ausführe, um die durch die drohende Haltung der Flotte aufgeregte eingeborene Bevölkerung zu beruhigen. In jedem Falle aber gehorche er den Befehlen des Sultans und werde die Arbeiten einstellen.

Beitungs-Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Se. Maj. der Kaiser und König ließ sich heute Vormittag von den Hofmarschällen und dem Polizei-Präsidenten v. Madai Vorträge halten, empfang darauf zur Abstattung persönlicher Meldungen verschiedene höhere Offiziere, und arbeitete Mittags mit dem General-Quartiermeister, Generalmajor Graf v. Waldsee, und dem Abtheilungschef im Militär-Cabinet Oberstlieutenant und Flügeladjutanten v. Brauchitsch. Nachmittags 4 Uhr erschien der Reichskanzler Fürst Bismarck zum Vortrage im Palais. Um 5 Uhr fand im königl. Palais ein Diner statt.

Ihre Majestät die Kaiserin wird am 7. d. Mts. Abends in Berlin eintreffen.

— Sr. Durchlaucht der Fürst Reichskanzler der am 5. d. Mts. 9 Uhr 30 Minuten nebst Gemahlin und Sohn, Graf Wilhelm von Friedrichshagen in Berlin eingetroffen ist, erschien heute bereits kurz nach 3 Uhr im Reichstage und begrüßte den Präsidenten und die Bundesratsmitglieder.

— Die Direction der Gotthardtsbahn hat dem Präsidenten des Reichstages für sämtliche Mitglieder des Reichstages Eisenbahnkarten I. Klasse gültig zur einmaligen Hin- und Rückfahrt von Luzern nach Locarno bis Ende 1882 zugehen lassen, die den Mitgliedern zugestellt worden sind.

Aus Stadt, Kreis und Provinz.

Merseburg, den 8. Juni.

Se. Majestät der König haben Verordnungen erlassen: dem Kreisphysikus des Kreises Weissenfels, Dr. med. Stahmann in Weissenfels, den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

In Eisenbahntreibern ist angeregt, eine Vereinbarung darüber herbeizuführen, ob die zu den genau Nachts 12 Uhr abfahrenden Zügen auszugehenden Billets mit dem Datum des ablaufenden oder beginnenden Tages abzustempeln seien. Diese Frage ist besonders wichtig in Bezug auf die Gültigkeitsdauer der Retourbillets, bei denen der Tag der Ausgabe voll in Gültigkeit eingerechnet wird. Da eine Einigung sämtlicher Deutschen Eisenbahn-Verwaltungen bislang nicht erreicht ist, so haben die preuß. Staatsbahn-Directionen zunächst wenigstens für ihren Bereich einheitliche Bestimmungen geschaffen und folgende Grundzüge festzustellen beschlossen: 1) bei Retourbillets, welche zu den um 12 Uhr Nachts abgehenden Zügen ausgegeben werden, ist die Gültigkeitsdauer erst vom beginnenden Tage ab zu rechnen. 2) Die Retourbillets sind für die Rückfahrt auch noch zu denjenigen Zügen gültig, welche um 12 Uhr Nachts abgehen.

Der neunte deutsche Gastwirthstag wird wie bereits gemeldet, am 21. und 22. Juni in Chemnitz abgehalten werden. Demselben geht am 20. Juni eine Sitzung des Central-Vorstandes voraus, dessen Verhandlungen stets von großem Einfluß auf die Plenarsitzungen sind. Für dieselbe liegt ein reiches Material vor, namentlich der Bericht der Zeitungs-Commissionen — es haben sich einige politische Zeitungen darum bedungen, daß ihnen die specielle Vertretung der Interessen der Gastwirthe übertragen werde. Ferner ein Antrag auf Errichtung von Spar- und Darlehnskassen, ein Antrag, die Militär-Cantinen betreffend, der Bericht der Commission für das Statut einer Verbands-Darlehns- und Unterstützungskasse, Petition um Einführung einer einheitlichen Polizeistunde, um Ertheilung unbeschränkter Concessionen, Extrahierung von Bestimmungen betreffend das Halten weiblicher Bedienung event. ihre Abschaffung in Preußen. Für die Plenarsitzungen liegt ebenfalls reichhaltiges Material vor: Bericht über die Vorarbeiten für die Kochkunst-Ausstellung 1883 in Leipzig, Petition um Aufhebung bezw. Beschränkung der Gastpflicht der Gastwirthe, Errichtung einer Unterstützungskasse für unverschuldet durch die Gastpflicht betroffene Mitglieder, Bericht über die Lebensversicherung, Antrag auf Bildung von Gastwirths-Zünften.

Die Enterbten.

Novelle von Ludwig Hammer.

(Fortsetzung.)

Nachdem die beiden jungen Männer über ihr Uebereinkommen einen kurzen schriftlichen Vertrag aufgesetzt und denselben mit ihrer Unterschrift versehen hatten, begaben sie sich nach dem Speiseaal des Schlosses, wo inzwischen die von Graf Alfred befohlenen Erfrischungen aufgetragen worden waren und wo sich bald auch Luise von Kronheim wieder einfand.

Indessen wollte es nicht gelingen, bei Tisch eine heiteren, ungezwungenen Ton anzuschlagen; Luise war ungewöhnlich schweigsam und auch Graf Alfred sprach nicht allzuviel, so daß Luises Bruder fast ausschließlich die Kosten der Unterhaltung tragen mußte. Bald nach aufgehobener Tafel verabschiedeten sich die Geschwister von Graf Alfred, wobei ihn Luise noch halb scherzhaft, halb im Ernste gemahnt hatte, doch nicht zu vergessen, daß es ein Teinach auf der Welt gebe und daß er sich nun endlich wieder einmal dort blicken lassen möge, worauf Graf Alfred sein Kommen nach einigem Zögern für eine der nächsten Wochen in Aussicht gestellt hatte.

Es war schon in der dritten Nachmittagsstunde, als die von Oscar von Kronheim geleitete Kalesche wieder Schloß Teinach zurollte; zwischen den Geschwistern wurden nur wenige Worte gewechselt und der junge Seemann blickte manchmal verstohlen mit einem eigenthümlichen Lächeln zu seiner Schwester hinüber, welche sich in ihre Ecke zurückgelehnt hatte und schein-

bar theilnahmslos zu den Wipfeln der prächtigen Buchen hinauffarrte, welche den Weg auf beiden Seiten einsäumten.

Der Weg schlängelte sich jetzt einen Hügelrücken hinan und Oscar ließ darum die Pferde langsamer gehen; plötzlich fixirte er seine Schwester scharf und begann in forschendem Tone:

„Sage einmal, Schwesterchen, was ist denn eigentlich zwischen Dir und dem Grafen vorgefallen? Es ist mir sowohl neulich in O., als auch jetzt wieder aufgefallen, daß ein eigenthümlicher steifer Ton, der in Eurem Verkehr doch sonst fremd war, zwischen Euch herrscht und ich möchte gern wissen, welchem Umstand diese augencheinliche Verstimmung zwischen Euch entsprungen ist.“

Eine leichte Röthe stieg in dem lieblichen Antlitz Luises auf, als sie, dem Kopf zur Seite gewendet, in anscheinend gleichgültigem Tone entgegnete:

„Ich wüßte nicht, was zwischen mir und Graf Alfred vorgefallen wäre, ich wenigstens bin mir keiner Schuld bewußt und ich glaube auch, daß ich mir in meinem Benehmen dem Grafen gegenüber gleich geliebt bin.“

„Hm,“ meinte Oscar und trieb mit einem leichten Peitschenschlag die Pferde wieder zu rascherer Gaingart an, „das Eine läßt sich nicht läugnen, daß Graf Alfred viel zurückhaltender in seinem Benehmen gegen Dich geworden ist und dies muß doch seinen Grund haben. Könntest Du Dir denselben nicht erklären, Luise?“

Unwillig schüttelte das junge Mädchen den Kopf, ohne etwas zu erwidern und Oscar fuhr fort: „Wirklich nicht, Luise? Nun dann will ich Dir diesen Grund sagen, der zugleich den Grafen gebindert hat, seine regelmäßigen Besuche in Teinach fortzusetzen. Graf Alfred Salm ist ein edler Charakter, von peinlichem Gerechtigkeitsgefühl gegen sich und Andere erfüllt und dabei, ich möchte fast sagen, übertrieben gewissenhaft. Als er sich noch für den rechtmäßigen Besitzer von Sulzbach und Grundhof halten durfte, da konnte er, der reiche angelehene junge Mann, mit vollem Rechte in Teinach verkehren und da brauchte er sich auch Dir gegenüber keine Zurückhaltung aufzuerlegen. Seitdem sich aber herausgestellt hat, daß Du die Witerbin der Hinterlassenschaft des Barons von Sulzbach geworden bist und daß dem Grafen von seinem großen Besitzthum nicht viel übrig bleibt, hat er es als unvereinbar mit seiner Ehre gehalten, in der bisherigen Weise mit Dir zu verkehren, um der Welt jeden Grund zu benehmen, aus der Fortdauer der Freundschaft zwischen Dir, der Witerbin von Sulzbach und Grundhof, und ihm, dem mittellos gewordenen Adeligen, naheliegende Schlüsse zu ziehen. Nun, Luise, habe ich Recht?“

Nach immer antwortete das junge Mädchen nicht, aber sie war sehr blaß geworden, bis plötzlich zwei schwere Thränen über ihre Wangen rollten, die sie sich vergeblich bemühte, zu verbergen und langsam legte jetzt Oscar seinen Arm um die schlankte Gestalt des Mädchens und frug mit leiser Stimme:

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Basel, 3. Juni. Am 1. d. M. ist der regelmäßige Güterverkehr via Gottshardt aufgenommen worden. Der erste Wagen 10,000 Rilo Sammelgüter nach Italien ist vom Hause Charles Fischer in Basel und Chiasso abgefertigt worden.

Stegg, 29. Mai. Bereits seit Freitag den 26. d. M. steht in dem District „Münchholz“, Gemarkung von Bacharach, in einem Krieglitz-Weinberge ein Weinstock in voller Blüthe.

Trier, 30. Mai. In den Weinbergen zu Wavern und Bernstapel finden sich schon blühende Trauben. Der Stand der Reben wird als ein vorzüglichem bezeichnet.

Etraßburg, 1. Juni. Bei dem gestern gegen Mittag unsere Stadt streifenden, aus der Rheinebene kommenden Gewitter schlug der Blitz glücklicherweise ohne zu zünden, in eine mit etwa drei Centner Pulver belegte Hohltraverse des am Rhein-Rhone-Canal gelegenen, zum Verbands der hiesigen Festung gehörigen Forts Werber ein. Die Hohltraverse ist mit einer etwa 1 1/2 Met. dicken Erdschicht eingedeckt. Beim Ausweg zertrümmerte der Blitz die einen Meter starke steinere Thürschwelle. Das Fort Werber ist mit einer ständigen Wachmannschaft von 25—30 Mann belegt. Unfugliches Unglück wäre bei einer Entzündung des Pulvers entstanden. Keines der hiesigen Festungswerke ist mit einem Blitzableiter versehen. Während desselben Gewitters wurde in dem nahen Dorfe Geispolsheim ein zwischen zwei Kühen einerschreitender Mann vom Blitz erschlagen. Die Kühe kamen ohne Schaden davon. Ein dritter Blitz fuhr in die dortige Kirche und zertrümmerte den Reichstuhl und die Thurmuhr.

Die Wichtigkeitsbeschwerden der im Ringtheater-Prozess verurtheilten Angeklagten Franz Sauner, Joseph Nitsche und Franz Geringer sind von deren Berthebigern bereits überreicht worden. Es sind ziemlich voluminöse Schriftstücke.

Wie man gratis eine Reise um die Erde machen kann, theilt der Wiener Figaro mit: Wer billig nach Amerika reisen will, werde ein Jude und gehe nach Rußland. Da wird er sofort ausgewiesen und gelangt nach Lemberg, wo der Agent Diphant für die sofortige

unmittelbare und unentgeltliche Weiterreise nach America sorgt. Wenn es in America dann nicht gefällt, der verwandelt sich dort in einen Chinesen und kommt sofort auf Kosten einer philanthropischen Gesellschaft nach China, wo er sich nur für einen Russen auszugeben braucht, um nach Ausland ausgewiesen zu werden. Von dort als Jude abermals nach Oesterreich verjagt, hat er die schönste Keife um die Erde gratis absolviert.

Das Bierbrauen ist wie ein japanisches Blatt mittelt, ein wichtiger Industriezweig für Japan geworden. Die zwei größten Brauereien befinden sich in Shimidzuja Saktwai und Gattasha. Das dort gebrauchte Bier ist äußerst schmackhaft und viel gelibter als importirtes Bier. Der Verkauf gewinnt täglich an Ausdehnung und man erwartet, das heimische Bier werde dem importirten Artikel bald eine erfolgreiche Concurrenz bereiten können.

Ein fündiger Theaterdirector ist Herr Baurcorbel von der großen Oper in Paris. „Francoise de Rimini“ von Thomas hat leider „nichts gemacht“, aber viel gefostet. Sollten denn nun aber, so medirtirte der schlaue Herr, aus dem Schiffbruch dieses Kapitals nicht ein paar leidliche Trimmer aufs Trockne gerettet werden können, sollten die schönen, neuen Decorationen nicht irgendwie fruktifizirt werden können, die famose Hölle ganz umsonst gemalt sein? Kommt denn nicht noch irgend sonstwo eine Unterwelt vor? Und halt! ich hab's, frohlockte der Herr Director, Glück sei gelobt, und gab schleunigen Auftrag, den „Arphens“ neu einzustudiren. Zwar haben sie keine Sängerin für die Oper und noch weniger ein Publikum dafür, doch „die Kasse, die Kasse ist gerettet!“

Bei den Mormonen. Bei der Rückkehr nach Wien wurde Marie Geisinger von einem launigen Mitarbeiter des „Wiener Extrablatts“ interviewt, der folgenden Bericht über das Gespräch gibt:

Ich: Weil wir gerade vom Heirathen sprechen, wie hat es Ihnen bei den Mormonen gefallen?

Sie: Sind sehr liebe Leute! Und die Stadt ist reizend. Ringsherum mit ewigem Schnee bedeckte Berge, welche den Eindruck machen, als ob sie im todtten See unten ein längeres Fußbad nehmen würden. Ich hab' alle Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen. Die großartigsten Gebäude sind der Tempel und das Irrenhaus. Im mormonischen Obdilling befinden sich größtentheils die den Salzseebewohnern zuerst angetrauten Gattinnen. Die Armen, welche fast immer die Hoffnung nähren, die „Einzigsten“ ihrer Männer zu bleiben, sehen sich später betrogen und verfallen, wenn dem Gatten eine Rivalin nach der andern „angefesselt“ wird, nicht selten in Wahnsinn. Die Frauen von der zweiten und dritten Classe aufwärts behalten ihren Verstand, da sich die Verhältnisse unter ihren Augen nicht anders gestalten, als sie sie vorgefunden haben. Sie sind jedoch sehr eifersüchtig auf einander, und es kommt nicht selten zu Scandalen, obwohl sie getrennt in abgeordneten Räumen wohnen.

Ich: Haben sich diese Leute für Ihr Gastspiel interessiert?

Sie: Sehr, trotzdem nur wenig Deutsche in Salt-Lake wohnen. Das Theater, Grand Opera house, war immer ausverkauft. Ein Spatzvogel aus unserer Gesellschaft war von diesem Publikum so entzückt, daß er vorschlug, wir sollten zum Abschied den „Seeclade“ auf-führen und, um den Mormonen zu schmeicheln, die Operette „Der Salzseeclade“ taufen. Bei dem quäkerhaften Charakter der Sekte wären wir damit schon angekommen. . . .

Die Künstlerin hat übrigens allerlei nette Kleinigkeiten, Geschenke für ihre Freundinnen und ihr Gutsperional, verschiedenartige Gold-quarze und die allerhübschste Kleinigkeit, 48,000 Dollars Keimertaugnis, mitgebracht.

Aus der Schule. Lehrer: „Grund-verschiedene Dinge kann man nicht zusammen-zählen; wenn ihr ein Schaf und eine Kuh addirt, so ergibt das nicht etwa zwei Schafe oder zwei Röhre. (Ludwig hebt die Hand empor.) Was willst du, Ludwig?“ „Aber wenn man ein Quart Wasser und ein Quart Milch zusammen-thut, das giebt doch zwei Quart Milch?“ Das habe ich schon gesehen, mein Vater ist Milchhändler.“ (Deutsches Familienblatt)

— Anstalt Bethel bei Bielefeld. Im Hinblick auf die vielen Ausbeutungen, welchen eine große Zahl der armen epileptischen Kranken durch den Geheimmittelschwindel ausge-setzt ist und in der Absicht, dieselben der Ge-sundheit und Geldbeutel auf gleiche Weise schädigenden Händen der Kurpfuscher zu ent-ziehen, erklärt sich der Vorstand der Kolonie für Epileptische Bethel bei Bielefeld in Westfalen, in welcher Anstalt seit länger als 15 Jahren Tausende und augenblicklich mehr als 500 Kranke behandelt werden, bereit, allen darum Nachsuchen-den kostenlos dasjenige Heilverfahren mitzutheilen, welches sich in dieser Anstalt als das Beste be-währt hat.

Landwirthschaftliches.

— Frisches Wasser den Schweinen. Wenn auch das Schwein in seiner täglichen Nahrung viel Flüssig-keit zu sich nimmt, so macht sich bei ihm trotzdem, vor-züglich in der warmen Jahreszeit, das Verlangen nach frischem, reinem Wasser geltend. Es ist, sagt das Land-wirthschaftsblatt für Obdenburg, nicht genug zu betonen, daß das Wasser frisch und rein sein müsse, indem so Mancher in der irrigen Ansicht, daß Schwein fühle sich nur im Schmutze wohl, die unreine, abgestandene Pflüge zur Tränke des Viehs als hinreichend hält. Wenn kein anderes Wasser geboten wird, so muß das Schwein, um den anstehenden Durst zu löschen, zum Nachtheile seiner Ge-sundheit mit der verdorbenen Tränke, ja mit der Zange sich zufriednen geben. Ein nur einmaliger Versuch, im eigenen Interesse des Viehsers ausgeführt, wird genügend darthun, wie oft und gerne das Schwein zu dem mit frischem Wasser gefüllten Tröge eilt, wie es selbiges be-gierig einsaugt und schließlich erquidit wieder seine Streu aufsucht oder sich im Laupflege herumummelt. Die Ge-ßlosgenheit der täglichen Tränke hat stets nur Nutzen ge-bracht; wer nicht seines eigenen Vortheils Feind sein will, unterlasse nicht, diese Mahnung zu befolgen.

— Hühner-Ausmerzen. In der Landwirth-schaftlichen Zeitung für den Regierungsbezirk Kassel wird ein Verfahren angetrieben, durch welche die verschiednenen Jahrgänge des Hühnerhofes leicht ersichtlich sind und die schlechten Leger und unnützen Fresser, d. h. die über 4 Jahre alten Hühner, mit wenigen Ausnahmen, zum Schlachten oder zum Verkaufe bestimmt werden können.

Zu schonen sind diejenigen Hennen, die sich als vor-zügliche Leger, Brüter und Fährer ausgezeichnet, worin ein großer Unterschied stattfindet. Es sollen auch drei- bis vierjährige Hühner mehr Hühner als Hühner erzeugen. Die Bezeichnung der Jahrgänge ist folgende: 1. Im ersten Jahre schneidet man den vollständig befiederten jungen Hühnen den Nagel vom Hintersehen des rechten Fußes ab. 2. Im zweiten Jahre, etwa zu derselben Zeit, den Nagel vom Hintersehen des linken Fußes, und zwar mit scharfer, starker Schere, hart an der Wurzel, weil sonst der Nagel nachwächst und das Zeichen unkenntlich wird. 3. Im dritten Jahre läßt man den an beiden Behen ge-zeichneten Jahrgang geben. Hierdurch sind drei Jahrgänge kenntlich, aber die nun vom 4. ins 5. Jahr eintretenden Hühner des vierten Jahrganges erhalten um den rechten Fuß ein Stück Leinwand (etwa ein halbzölliges Plätz- schlagband) genähet, welches bis zum Schlachten haltbar bleibt.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 6. Juni.

Breite versehen sich erste Rollen engl. Brovillon, Courtaige, 2c. Weizen per 1000 kg netto loco hieriger 220—228 M. bez., fremder 195—232 M. bez. u. Br. Roggen per 1000 kg netto loco hieriger 156—162 M. bez., fremder 148—154 M. bez. u. Br. Stiefel. Gerste per 1000 kg netto loco 160—168 M. nom., ge-ringe 115—125 M. Br. Hafer per 1000 kg netto loco hieriger 155—160 M. bez., fremder 140—147 M. bez. u. Br. Mais per 1000 kg netto loco americanischer, — Donau 158 M. bez. Rübsöl per 100 kg netto loco 58 M. bez. u. G., per Juni—Juli 59 M. Br. Pfeffer. Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 45,50 M. Gb. Unverändert.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 6. Juni 1882.

Preise mit Ausschluß der Courtaige bei Vosten aus erster Hand. Weizen 1000 kg still, Mittelqualitäten 208—221 M., feinste bis 280 M. bez. Roggen 1000 kg 160—165 M. Gerstenmalz 50 kg 14,50—15,00 M. Hafer 1000 kg geringe Sorten dringend angeboten 144—151 M., feinste 164—168 M. Mais 1000 kg Donau-154—160 M., ameril. 160—165 M., Stärke 50 kg 22,50 M. Spiritus 10,000 Liter Proc. loco still, Kartoffel 46,25 M., Röhren ohne Angebot. Rüböl 50 kg 29 M. bez. Solaröl 50 kg loco und Termine 8,50 M. Rapsheime 50 kg fremde 5,50 M., hieriger 6 M. Futtermehl 50 kg 8,50 M. Reis, Roggen 50 kg 6,—6,25 M., Weizenhaale 5,60—5,80 M., Weizengetreide 6 M. Delfischen 50 kg loco und Termine 7,75—8 M.

Nach dem neuen Posttarif

betragt das Porto für	Markt	Pf.
1) Postkarten	—	5
2) do. mit Rückantwort	—	10
3) Drucksaßen bis 50 Gramm	—	3
über 50 bis 250 Gramm	—	10
= 250 = 500	—	20
= 500 Gramm bis 1 Kilo-gramm	—	30
4) Waacnproben bis 250 Gramm	—	10
5) Einschiebegehühr (Rekommandations-gebühr)	—	20
6) Postanweisungen bis 100 Mark über 100 bis 200 Mark	—	20
= 200 = 400	—	30
= 400 = 500	—	40
7) Postvorschüsse bis 150 Mark für jede Mark	—	2
mindestens aber	—	10
8) Postaufträge (Postmandate) bis 600 Mark	—	30
9) Local- und Local-Landbriefe, frankirte	—	5
unfrankirte	—	10
10) Bestellung der Postsendungen:		
a. im Postort. Postanwei-sung	—	5
Werthbrief	—	5
gewöhnliche Pakete bis 5 Kilo darüüber	—	10
b. auß. Land. Brief mit Werth, Pakete, Postanwei-sungen	—	10
11) Silberbestellung (Eypre), gewöhnliche und eingeschriebene Briefe im Ort auß. Land a Kilometer	—	25
aus Land a Kilometer	—	15
12) Behändigungs-Gehone von Behörden	—	10
von Privaten	—	20

Fahrplan

der thüringischen Eisenbahn.

Vom 1. Juni 1882.

Station Merseburg.

1. Abfahrten nach Halle:	
4.13 früh Schnellzug, I. u. II. Kl. (Schlafwagen).	
* 6.51 = Personenzug, I. — IV. Kl.	
* 10.15 Vorm. Personenzug, dgl.	
* 12.56 Nachm. Personenzug, dgl.	
* 4.56 Nachm. Personenzug, I. — III. Kl.	
* 5.14 Nacht. Schnellzug, I. u. II. Kl. (Restaurations-Salonwagen).	
8.41 Abends Schnellzug, I. — III. Kl.	
* 10.29 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.	
2. Abfahrten nach Thüringen	
6.10 früh Personenzug, I. — IV. Kl.	
8.8 = Schnellzug, I. — III. Kl.	
10.39 Vorm. Personenzug, I. — III. Kl.	
11.59 Vorm. Schnellzug, I. — II. Kl. (Restaurations-Salonwagen).	
2.17 Nachm. Personenzug, I. — IV. Kl.	
6.28 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.	
† 9.28 Abends Personenzug, I. — IV. Kl.	
11.20 Abends Schnellzug, I. u. II. Kl. (Schlafwagen).	
Die mit * bezeichneten Züge halten in Ammendorf.	
Anschlüsse in Corbeitha nach Leipzig: 4.2 u. 6.40 früh, 10.1 Vorm., 12.46, 4.42 Nachm., 5.2 Nachm., 8.32 u. 10.19 Abends.	
Anschlüsse in Weißenfels nach Zeig: 7 früh, 12.32 u. 4.30 Nachm., 10.4 Abends.	
Der mit † bezeichnete Zug geht nur bis Weißenfels.	
Die 11.59 Vorm. und 11.20 Abends abgehenden Schnellzüge halten in Rößene.	

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 8. Juni.

Neues Theater: Juni 1. Male: Der G'wissen-s-wurm. Bauernfomödie mit Oerjan in 3 Acten von E. Angenruber. Musik von Adol. Müller.

Carola-Theater: Geschlossen.

Freitag, 9. Juni.

Carola-Theater: Cyprienne. (Divorçons!) Lustspiel in 3 Acten von Victorien Sardou.

Meteorologische Station

	6./6. Abds. 7 U.	7./6. Mors. 8 U.
Barometer Mill.	756,5	751,0
Thermometer Celsius	+ 21,2	+ 19,7
Rel. Feuchtigkeit	71,4	74,7
Bewölkung	3	3
Wind	WSW	W
Stärke	2	3
Der Druckdruck reducirt sich von 8,17 auf 7,60.		

**Landwirthschaftlicher Kreis-Verein
Merseburg.**

Für den am 19. Juni d. J. auf dem Viehhofe zu Berlin stattfindenden Wollmarkt wird behufs zweckmäßiger Regelung des Marktverkehrs und im Interesse der Absender von Wollen die Verladung derselben per Eisenbahn nach dem Viehhofe wiederum dringend anempfohlen.

Die Wollen werden vermittelst der Verbindungsbahn mit der Viehhofszweigbahn direkt nach dem Viehhof befördert, sofern die Sendungen an die Berliner Viehmarkts-Aktiengesellschaft adressirt sind und gilt damit gleichzeitig die genannte Gesellschaft für beauftragt und verpflichtet, diese Wollen gegen die tarifmäßigen Gebühren entladen und in die Zelte einlagern zu lassen.

Indem wir unsere Vereinsmitglieder hierauf ergebnis aufmerksam machen, bemerken wir zugleich, daß das Nähere über die Anordnungen pp. der Berliner Viehmarkts-Aktiengesellschaft aus einer Druckschrift zu ersehen ist, die wir zur Einsichtnahme bei dem Herrn C. Frank im goldenen Arm zu Merseburg haben niederlegen lassen.

Dölkau, den 6. Juni 1882.

Der Vorstand
Graf von Hohenthal.

Mobiliar-Auction in Merseburg.

Mittwoch, den 14. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, sollen **geschäftsaufgabehalber** in der früher **Gottschalk'schen Restauration** in hies. **Dammstraße 1** Sopha, 1 Buffet-Schrank und div. and. Schränke, 1 tafelförm. Klavier, 11 Tische, 3 Tafeln, 3 Dgd. Stühle, 1 Kadentisch, 2 Wehlfäßen, 2 Waagen, Bettstellen, Federbetten, 1 Ofen, versch. Spiegel, Uhren, 4 Dgd. Biergläser mit Beschlag, 3 Spritzhähne und dergl. mehr meistb. gegen Baarzahl. versteigert werden.

Merseburg, den 6. Juni 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Aukt.-Kommiss. u. Gerichts-Taxator, i. U.

Mobiliar- u. Auction in Merseburg.

Sonnabend, den 10. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hiesigen **Rathskellersaale** 2 Sophas, 1 Bücher-schrank und div. andere Schränke, versch. Tische, 1 gr. Spiegel, Uhren, Bettstellen, Federbetten, 1 Korbmeublement, 2 Bücherregale, 1 gut., dunfl. tafelförm. Instrument, sowie **1 Partie Schnittwaaren**, Kinderlebensversicherungen und außerdem noch **ein vollständiger Mobiliar-Nachlaß** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 5. Juni 1882.

A. Rindfleisch, Kreis-Auctions-Commis. und Gerichts-Taxator.

Verein ehemal. 12. Husaren.

General-Versammlung

Sonntag, 11. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr
im **Rischgarten** zu Merseburg.

Aufnahme neuer Mitglieder findet statt. Empfang der Mitglieder von Morgens 8 Uhr an.

Die von Halle a/S. in verschiedenen Zeitungen erlassene Bekanntmachung, Sonntag, den 11. Juni cr. in Merseburg, keine General-Versammlung betrifft unsern Verein nicht.

Der Vorstand.

Die **General-Versammlung** des Vereins ehemaliger 12. Husaren findet am 11. Juni cr. im **Rischgarten** zu Merseburg ganz bestimmt, und zwar nicht nur für die ehemaligen Kameraden der ganzen Provinz Sachsen, sondern auch darüber weit hinaus statt, und soll uns das zahlreiche Erscheinen unserer Kameraden sehr angenehm sein.

Will der Verein ehemaliger 12. Husaren für Halle und Umgegend sich an dieser Versammlung nicht theilnehmen, so bleibt ihm dies überlassen, seine Annonce wird aber sicherlich weder der General-Versammlung noch auch der recht zahlreichen Theilnehmung an derselben irgend wie hindernd in den Weg zu treten geeignet sein.

Mehrere ehemalige 12. Husaren in Merseburg

**Die Kohlenhandlung
von Max Thiele,**

Rohmarkt Nr. 12,

empfehlte **Preßkohlensteine**, aus Meuselwitzer Kohle gepreßt, von vorzüglicher Heizkraft, **Luckenauer Briquetts** und **prima böhmische Stückkohle** zu den billigsten Sommerpreisen.

Von Donnerstag, den 8. bis Sonnabend, den 10. d. Mts. steht wiederum ein Transport schöner, hochtragender, frischmelkender Kühe und Kalben, sowie 4 Stück gangbare Zugochsen zum Verkauf.

Weißenfels.

J. Petzold, Viehhändler.

Zur

Sommer-Saison

halte mein großes Lager von

Waschstoffen

jeder Art empfohlen.

Dasselbe ist durch reichhaltige Einkäufe mit allen Neuheiten vollständig sortirt, und bin in der Lage ungewöhnlich billige Preise zu stellen.

Besonders preiswerth empfehle:

Prima uni Satins,
à 1,10 Mk. p. Mtr.

**Pa. Elberfeld. dunkel-
grundige Kattune,**
von 50 Pf. p. Mtr. ab.

Waschechte

Blaudrucks,
à 40 Pf. p. Mtr.

J. Schönlicht.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlenes Hausmittel!
Dr. Spranger'sches

Magenbitter,

bringt sofort Linderung bei Migrain, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magendrüden, Magensäure, überhaupt allen Magen- u. Unterleibsleiden. Skropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirkt schnell und schmerzlos offenen Leib. Wirkt vorbeugend gegen alle Krankheiten und schützt vor Ansteckungen. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Man verjuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Zu haben bei Herrn Kaufmann C. Herfurth in Merseburg. Preis à Fl. 60 Pf.

Frisch gestochener

Spargel,

in vorzüglicher Qualität, ist täglich auf dem Marktplat zu Merseburg am **Wengelsdorfer** Milchwagen zu haben.

Von jetzt ab jeden Freitag und Dienstag frisches **Lichtbier** in der **Stadtbrauerei.**

Gesucht wird:

per 1. October d. J. ein **Logis**, bestehend aus 3-4 Stuben und 2-3 Kammern nebst Zubehör, event. auch kleiner, erste Etage oder Parterre, Ober- od. Unteraltanburg oder Witten der Stadt. Offert. unt. Angabe des Mietpreises werden sub **A. R. 100** in d. Exp. d. Bl. erbeten.

Ein verheirateter Mann, welcher schon als Autscher gedient hat und Gartenarbeit versteht, wird gesucht. Rechtsanwält **Wölfel.**

Artillerie.

Sonntag, den 11. Juni cr., von Nachmittags 3 Uhr an

Sommer-Fest

im hiesigen **Casino-garten.** Die Einladkarten sind bei den durch Circular bezeichneten Vereinsmitgliedern in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Tivoli-Theater.

Donnerstag, den 8. Juni **Der Herr Stadtmusikus und seine Capelle,**

Volkstück mit Gesang in 5 Akten von **Aneisel.** Anfang 8 Uhr. Entree im Vorverkauf 50 Pfg.

Eis-Verkauf

zu jeder Tageszeit **p. Cimer 25 Pf.** bei täglicher Abnahme **p. Cimer 20 Pf., p. 1 Ctr. 1 Mk.** **G. Schönberger,** Gotthardtsstraße.

Ernte-Arbeiter,

etwa 30 Paar, welche zur Erntezeit mit Frauen das Abbringen der Ernte in Accord übernehmen, finden bereits von jetzt ab bis zur Erntezeit Beschäftigung am Canalbau und verdienen zu den üblichen Accordlösen 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk. pro Tag. Mit Senen und guten Zeugnissen versehen Arbeiter wollen sich melden in **Lindenu bei Leipzig, Lützenstraße 45.**

Dr. Heine's Deconomieverwaltung. **Altenburger Ammen** können gute Stellen bekommen in **Leipzig, Brühl 2,** bei Frau **Graichen.**

Gut Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit sucht **Frau von Hüts.**

Eine tragende **Zug-
Fuh** steht zu verkaufen **Gröllwitz Nr. 20.**

Redaction, Druck und Verlag von **H. Leidholdt** in Merseburg.